

Patenschaft Mödriz

Der Hauptort der deutschen Sprachinsel bei Brünn, die Marktgemeinde Mödriz, liegt am Übergang zum südmährischen Flachland an der Schwarza-Niederung, 7 km südlich von Brünn.

Mödriz muss bereits 60.000 v. Chr. ein Rastplatz altsteinzeitlicher Jäger gewesen sein, denn aus dieser Zeit stammt ein gefundener Schaber aus hellgrauem Hornstein. Später war Mödriz dann Siedlungsgebiet von Ackerbauern, der Glockenbecherkultur und der Kelten. Bis 800 n.Chr. war das Gebiet von Quaden, Morawen und Awaren bewohnt. Danach stand es unter der Oberhoheit der Franken, als böhmisches Lehen eine reichsunmittelbare Markgrafschaft des Deutschen Reiches. 1526 bis 1918 Habsburgisch, anschließend Tschechoslowakische Republik und ab 1939 bis 1945 das Protektorat Böhmen und Mähren.

Mödriz wurde erstmals 1131 in einer bischöflichen Urkunde erwähnt. Es wurde eine bischöfliche Burg errichtet. Als Bruno von Schaumburg Bischof von Olmitz wurde, gehörte ihm als Schlossherr die Pfarre Mödriz. Da seit dem 13. Jahrhundert die Zahl der Deutschen zunahm, führte er auch das Deutsche Recht ein. 1300 erhielt Mödriz das Marktrecht. Dann kam die Zeit der Kriege und Epidemien. Die Schweden steckten Mödriz im 30jährigen Krieg in Brand.

Bestätigt wurden die Mödritzer Privilegien - Marktrecht, Weinanbau, Gemüsebau - durch Kaiser Karl VI. und bekräftigt durch Kaiserin Maria Theresia. Bei der Schlacht bei Austerlitz (1805) waren die Franzosen in Mödriz einquartiert. Nach der Bauernbefreiung wurden die Genossenschaften gegründet und Mödriz war ein blühender Ort des deutschen Gemeinwesens, mit einer Zucker-, Konserven- und Sauerkrautfabrik, sowie einer Ziegelei und zahlreichen Handwerksbetrieben, einer Volksschule, Bürgerschule, Landwirtschaftsschule und gewerblichen Fortbildungsschule. Die Einwohnerzahl war in stetigem Wachstum und lag 1945 bei 2553 Einwohnern (1995 Deutsche und 558 Tschechen).

Berühmte Mödritzer waren: Johann Georg Mayer (Astronom 1719 – 1783), P. Leander Czerny (Abt v. Kremsmünster 1859 – 1944), Dr. Franz Weithofer (Kinderarzt 1877 – 1941), um nur einige zu nennen. Weit über die Region hinaus bekannt war der Mödritzer Turnverein.

Am 31. Mai 1945 wurden alle deutschen Mödritzer unter Missachtung der Menschenrechte brutal aus der Heimat, im berüchtigten „Brünner Todesmarsch“, vertrieben. Sie wurden über alle Kontinente verstreut. Die meisten lebten und leben heute noch in Deutschland und Österreich. Einige Familien haben in Erbach ihre neue Heimat gefunden.

Patenschaft Mödriz

Die Ortsgemeinschaft der vertriebenen Deutschen aus Mödriz in Mähren hat am 25. Februar 1967 die Gemeinde Erbach gebeten, die Patenschaft über ihre verlassene Heimatgemeinde zu übernehmen.

Im Antrag war folgender Wunsch enthalten: „Erbach kann so als Patengemeinde für uns zu einem Ort werden, der über Generationen und Räume hinweg dazu beiträgt, einer friedvollen Zukunft zu dienen, indem das Bewusstsein gefestigt wird, dass alle an der Donau liegenden Länder auch Europa sind.“

Ein Teil der Einwohner aus der Gemeinde Mödritz bei Brünn in Mähren hat sich nach der Vertreibung in Erbach niedergelassen. Darunter befindet sich auch der letzte Bürgermeister der Gemeinde, Herr Josef Seidl(1897 -1978).

In den letzten Jahren vor diesem Antrag wurden in Erbach verschiedene Treffen der Mödritzer abgehalten. Zum vorgesehenen Treffen im Jahr 1968 wurde der Wunsch auf die Patenschaft formuliert. Der Gemeinderat der Gemeinde Erbach hat in seiner öffentlichen Sitzung am **21. April 1967** einstimmig diese Partnerschaft übernommen.

Marktgemeinde Mödritz

Die Marktgemeinde Mödritz war Mittelpunkt der Brünnerdeutschen Sprachinsel, welche dem im Süden geschlossenen deutschen Sprachraum nördlich vorgelagert und ringsum vom tschechischen Sprachgebiet umgeben war. Diese Grenzlage hatte durch Jahrhunderte alle Faktoren der Selbsterhaltung aktiviert, d.h. Sprach- und Kulturgut, Brauchtum und Site wurden bewusster gepflegt und bewahrt. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges leben die Mödritzer, wie Millionen ihrer Schicksalsgefährten, vertrieben und verstreut über den gesamten deutschen Sprachraum, teilweise sogar darüber hinaus.

Nach der Vertreibung - neue Heimat

Es wurde nur ein Ort gesucht , an dem das zu Bewahrende gesammelt und geborgen werden konnte, wo sowohl für die Toten als auch für die Lebenden eine erreichbare symbolische neue Heimat geschaffen werden kann.

Die Wahl fiel auf Erbach, weil hier um den letzten deutschen Bürgermeister von Mödritz, Herrn Josef Seidl die größte geschlossenen Gruppe von Mödritzer Familien ansässig geworden ist. Dieser Umstand, verstärkt durch die jeweils von Hunderten der Landsleute besuchten Pfingsttreffen und die Aufgeschlossenheit der gastgebenden Erbacher Bevölkerung stellte für die Gesamtheit der Mödritzer einen Kontakt her, wie er sonst an keinem Ort gegeben ist.

Eine weitere Übereinstimmung war von der Konfession her gegeben sowie die zentrale Lage Erbachs. Erbach liegt an der Donau und damit an jenem Strom, der die Verbindung herstellt zwischen Deutschland und jenem Landstrich, aus dem die Mödritzer kommen.

Viele Mödritzer, die sich in Erbach niedergelassen haben, sind hier sesshaft geworden, sind hier daheim. Herr Seidl, der frühere Bürgermeister aus Mödritz, war lange Jahre Mitglied des Gemeinderats Erbach, teilweise erster stellvertretender Bürgermeister. Er ist im Jahre 1978 verstorben.

Heimattreffen der Mödritzer

Die Patenschaft wurde bei einem Festabend im Rahmen des Heimattreffens der Mödritzer vom 15. – 17. Juli 1968, am 15. Juli 1968 um 19.30 Uhr in der Turnhalle Erbach feierlich unterzeichnet.

Danach fanden in der Regel alle 3 Jahre, die Heimattreffen der Mödritzer Landsmannschaft in Erbach statt.



Vom 12. – 14. Juni 1971 wurde dieses Heimattreffen mit dem Bundestreffen der deutschen Sprachinselorte bei Brünn verbunden. Vom 29.- 30.6.1974 fand das 2. Bundestreffen der Deutschen Sprachinselorte in Erbach statt. Vom 17.- 19. Juni 1977 fand das 3. Bundestreffen der Sprachinselorte bei Brünn und das 7. Heimattreffen der Mödritzer in der Patengemeinde Erbach statt. Dabei wurde auch die 10-jährige Partnerschaft zwischen Erbach und Mödritz gefeiert. Frau Ministerin Annemarie Griesinger war Ehrengast und hielt den Festvortrag.

Im Jahr 1980 fand das 4. Bundestreffen der Sprachinselorte bei Brünn in Erbach statt. Ebenfalls verbunden mit dem Heimattreffen der Mödritzer.

Am 12. Juli 2008 feiern wir das 40-jährige Jubiläum.

Wolkersdorf kommt dazu

In der Gemeinde Wolkersdorf, 15 km vor Wien in Niederösterreich haben sich ebenfalls viele Mödritzer Landsleute nach dem Krieg niedergelassen. Wolkersdorf liegt an der Straße von Brünn nach Wien.



Die Stadt Wolkersdorf hat ebenfalls die Patenschaft für die Mödritzer Landsmannschaft übernommen. Zugleich haben die Stadt Wolkersdorf und die Gemeinde Erbach einen **Freundschaftsbund** geschlossen. Dieses Ereignis wurde vom 17. –21. Juni 1981 feierlich in Wolkersdorf begangen. Der prominenteste Wolkersdorfer Bürger, Vizekanzler Dr. Hermann Wittheim hat daran teilgenommen.

Motor und Initiator der Mödritzer in Wolkersdorf war der dort lebende und vielfach engagierte Schlosser- und Schmiedemeister, Kommerzialrat Paul Lochmann. Im Alter von 77 Jahren ist er am 31.01.2007 verstorben. Er war Mödritzer Heimatrat und viele Jahre der Vorsitzende der Mödritzer Landsmannschaft.

In Wolkersdorf und Erbach fanden seither folgende Heimattreffen statt am:

18.-19.6.1983	5. Treffen der Deutschen Sprachinselorte in Erbach
6.-6.1985	Treffen in Wolkersdorf
17.-19.6.1988	6. Treffen der Deutschen Sprachinselorte und 20 Jahre Patenschaft in Erbach
30.5-3.6.1991	Treffen in Wolkersdorf
19.-20.6.1993	7. Treffen der Deutschen Sprachinselorte und 25 Jahre Patenschaft in Erbach
25.-30.5.1995	Treffen „50 Jahre danach“ in Wolkersdorf
3.-7.6.1999	Treffen in Wolkersdorf
15./16.6.2002	8. Heimattreffen der Deutschen Sprachinselorte bei Brünn in Erbach
24. / 25.6.2006	9. Heimattreffen der Deutschen Sprachinselorte bei Brünn in Erbach

Mödritzer Heimatstube auf Schloss Erbach

Im Jahr 1969 haben die Mödritzer auf Schloss Erbach in 3 Räumen eine Heimatstube eingerichtet. In dieser Heimatstube sind in einer Art Museum viele Dokumente, Trachten u.ä. untergebracht. Die Eheleute Horst und Inge Biefel, Graf-Zeppelin-Str. 9 in 89155 Erbach betreuen mit viel Engagement dieses Museum von Anfang an.

Die Mödritzer Trachtengruppe, die Mödritzer Heimatfeste gehören zum festen Bestandteil des Erbacher Kulturlebens.



Mödritzer Straße in Erbach

Durch die Gemeindereform 1972 -1975 und der damit verbundenen Eingemeindung von Bach, Dellmensingen, Donaurieden, Ersingen und Ringingen war die Änderung verschiedener Straßennamen notwendig geworden, da die gleichlautende Benennung von Straßen innerhalb derselben Gemeinde unzulässig war. So kam es, dass der Erbacher Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.11.1975 u.a. den einstimmigen Beschluss fasste und die bisherige Goethestraße im Hinblick auf die Patenschaft mit der Gemeinde Mödritz in Mödritzer Straße umbenannte.



Kontakt nach Mödriz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs

Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges war es bei Mödrizter Heimattreffen vom 30. Mai – 03. Juni 1991 erstmals möglich einen Teil dieses Heimattreffens in Mödriz selber abzuhalten. Der damalige Mödrizter Bürgermeister Valenta hat dabei zu einem kleinen Empfang in das Rathaus Mödriz eingeladen. Neben Vertretern der Mödrizter Landsmannschaft waren auch die Bürgermeister der beiden Patengemeinden Wolkersdorf und Erbach, Franz Holzer und Paul Roth mit dabei. Ich habe bei dieser Gelegenheit Herrn Bürgermeister Valenta zu einem Besuch nach Erbach und in das Mödrizter Heimatmuseum auf Schloss Erbach eingeladen.

Von Freitag 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni 1992 war Bürgermeister Valenta das erste Mal bei uns in Erbach. Bei einem kleinen Empfang haben wir ihn im Sitzungsraum des Rathauses Erbach willkommen geheißen. Die Plattform für einen regen Austausch in den kommenden Jahren war geschaffen. So besuchte auch der Erbacher Gemeinderat im Rahmen seines Ausfluges nach Wolkersdorf am 16. Juni 2001 Mödriz.

Bei der Stadioneinweihung in Erbach waren die Fußballmannschaften unserer Patenstädte Wolkersdorf und Thorigny dabei. Auch die Fußballmannschaft aus Mödriz nahm daran teil.

Brünner Sprachinselorte:

Brünn, **Mödriz**, **Schöllschitz**, Tschernowitz, **Morbis**, Nennowitz, **Priesenitz**, Ober Gerspitz, Kumrowitz, Unter Gerspitz, Maxdorf

* * * * *

Ansprechpartner:

Mödrizter Landsmannschaft: 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Mödriz:

Herbert Kinauer, Ebertstr. 12, 89537 Giengen, Tel. 07322 -934873

Stellvertreterin: Marianna Piller, Käppelesberg 6, 89155 Erbach, Tel. 07305-3103

Mödrizter Heimatmuseum auf Schloss Erbach:

Inge Biefel, Graf-Zeppelin-Str. 9, Erbach, Tel. 07305-5200

Trachtengruppe: Leiter der Trachtengruppe Herbert Kinauer, Ebertstr. 12, 89537

Giengen, Tel. 07322 -934873

Stellvertreterin: Marianna Piller, Käppelesberg 6, 89155 Erbach, Tel. 07305-3103

Deutsche Sprachinselorte bei Brünn e.V.: 1. Vorsitzender Richard Kratschmar

Wadlerstr. 26, 81375 München

Gemeinde Mödriz: BM Josef Siska, Mesto Modrice, namesti Svobody 93, CZ - 66442

Modrice, Tel. + Fax 00420-5-303391; www.mesto-modrice.cz

Stadt Wolkersdorf: BM Norbert Heurteur, Hauptstr. 28, A –2120 Wolkersdorf i.W.

Email: stadtamt@wolkersdorf.noelgov.at Tel. 0049-2245-2401-13, Fax 0049-2245-2401-49

www.wolkersdorf.at

Paul Roth, Bürgermeister